



Additive Fertigung – Fachkräfte, Trends, Entwicklungen

Lage

Die Additive Fertigung befindet sich weltweit und ebenso in Deutschland nach wie vor im Wachstum. Für dieses Wachstum benötigen die Firmen in Deutschland Spezialisten und Nachwuchsfachkräfte. Die Unternehmen bevorzugen Personal mit Berufserfahrung in der Additiven Fertigung, die aber bei den Bewerbern aufgrund der Tatsache, dass der 3D-Druck sich erst in der Breite etabliert, nicht immer zu finden sind. Auch war es in der Vergangenheit in Deutschland schwierig, ein Studium in Richtung 3D-Druck einzuschlagen, da wenige Universitäten oder Fachhochschulen entsprechende Angebote vorweisen, was den Absolventen den Einstieg erschwerte. Ebenso fehlen weiterhin Ausbildungsberufe. Derzeit werden Weiterbildungen am ehesten durch interne oder externe Akademien realisiert – je nach Unternehmensgröße.

Bewertung

Um diesem Wachstum und einer entsprechenden internationalen Spitzenposition gerecht zu werden, benötigen die deutschen Firmen Expertise, die aus dem Nachwuchs, also aus den Universitäten, Fachhochschulen oder Ausbildungen, zu generieren ist. Die Angebote haben sich verbessert, aber nicht so, dass es der Nachfrage gerecht wird.

Empfehlung

Die Empfehlung an die Politik ist, mit den Universitäten und Fachhochschulen ins Gespräch zu kommen, um deren Angebote auszuweiten. Auch wäre wichtig, vorhandene Erfahrungen denjenigen Einrichtungen weiterzugeben, die noch keine oder nur rudimentäre Angebote der Additiven Fertigung vorweisen, aber dafür eigentlich prädestiniert sind. So könnte insgesamt das Angebot erheblich verbessert werden. Des Weiteren wäre ein Austausch des zuständigen Bundesministeriums mit Verbänden und Organisationen hilfreich, um neue Ausbildungsberufe in der Additiven Fertigung zu initiieren.

Jan Wulf

TALENTLOTSEN GmbH - CEO & Founder